

FF
TEUFENBACH



WAS TUN BEI HOCHWASSER?

Schutz vor Hochwasser

Schutzmaßnahmen im Vorfeld

Was tun, wenn Hochwassergefahr besteht?

Die Kraft des Wassers

Nach dem Hochwasser

Schutzmaßnahmen im Vorfeld

Selbstschutz

Durch Hochwasser werden Menschen verletzt oder gar getötet und erhebliche Sachschäden verursacht. Durch richtige Selbstschutzmaßnahmen kann man die Schäden meist verhindern oder zumindest verringern. Durch falsche Maßnahmen allerdings besteht die Gefahr, dass zusätzlicher Schaden verursacht wird.

Um die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen gegen Schäden durch ein Hochwasser feststellen zu können, ist die Beobachtung der Umgebung der Wohnlage, aber auch des benutzten Verkehrsweges, des Schulweges der Kinder, etc. notwendig.

Überprüfen der eigenen Gefahrensituation

- Hat es in der Umgebung schon einschlägige Ereignisse - auch wenn sie vielleicht schon sehr lange zurückliegen - gegeben? (Aufzeichnungen, mündliche Überlieferung).
 - Gibt es Hänge in der Nähe? Auch wenn dort kein Gewässer fließt, kann plötzlicher starker Niederschlag Abgänge von Wassermassen, Schlamm und Geröll hervorrufen.
 - Sind Flüsse, Bäche in der Nähe? Oft muss man dazu ein wenig genauer schauen, um nicht den großen Fluss hinter dem Damm zu übersehen (z.B. Straßen in Auegebieten).
 - Gibt es in der Nähe Teiche, die übergehen könnten?
 - Gibt es ausgetrocknete Flussläufe, Bachbette, etc.?
 - Wie sieht es mit der Kanalisation aus? Kann der Kanal übergehen?
- Gibt es natürliche Hindernisse im Bach- oder Flussbett, Durchflussengen (z. B. Brückenbauten), die zu einem Eisstoß oder einer Verklausung führen können?

Besteht die Möglichkeit, dass Ihr Gebäude oder Gelände in den Einwirkungsbereich eines Hochwassers kommen kann, sollten Sie sich rechtzeitig auf diese Gefahr vorbereiten.

[Zurück](#)

Was tun, wenn Hochwassergefahr besteht?

Selbstschutzmaßnahmen - was Sie noch heute tun sollten

- Haushaltsvorrat anlegen, Vorsorge für Trinkwasservorrat treffen. Für den Fall, dass Sie das Gebäude verlassen müssen: Dokumentenmappe anlegen, Vorsorge für die rasche Zusammenstellung eines Notgepäcks treffen.
- Denken Sie an die Möglichkeit, dass beim Eintreten der Hochwassergefahr nicht jedes Familienmitglied zu Hause ist. Vor allem mit Kindern sollte abgeklärt sein, wo sie in einer derartigen Situation hingehen sollen. Vielleicht ist der kürzere und ungefährlichere Weg der zu Verwandten oder Freunden.
- Generell sollte überlegt werden, wo man Unterkunft findet, falls das Haus verlassen werden muss (eine Evakuierung kann angeordnet werden!).

- Weitere Selbstschutzvorsorgen treffen (Dichtmaterial, Sandsäcke, Räumwerkzeug, regenfeste Kleidung, Stiefel etc.).
- Regelmäßige Reinigung von Kanalu- und -abläufen durchführen.
- Gibt es Tanks (Heizöl, Diesel usw.), die gegen Aufschwimmen gesichert werden müssen? Austretendes Öl kann erhebliche Schäden verursachen.
- Werden gefährliche Stoffe (Kunstdünger, Treibstoff, usw.) gelagert, die rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden müssen?
- Kennzeichnung von Eigentum, das rasch aus der Gefahrenzone gebracht werden muss (Maschinen, Fahrzeuge....)
- Auch für Haus- oder Nutztiere soll Vorsorge getroffen werden (Unterbringungsmöglichkeiten erheben, Futtermittel sichern)
- Nachbarschaftshilfe organisieren – Wer kann wem helfen? Kontakt und Informationsaustausch mit dem Nachbarn erleichtert den Nachrichtenfluss, da das Hochwasser z.B. die Telefonleitung lahm legen kann.

Bei drohendem Hochwasser

- Nehmen Sie Hochwasserwarnungen ernst! Nur dann haben Sie ausreichend Zeit für die notwendigen Maßnahmen. Und: Besser ein Mal zuviel vorbereitet, als ein Mal zu wenig!
- Verfolgen Sie aktuelle Wettermeldungen und Hochwasserwarnungen über den regionalen Rundfunk- bzw. Fernsehsender.
- Informieren Sie Mitbewohner, Nachbarn...
- Beachten Sie die Anweisungen der Behörden und befolgen Sie die empfohlenen Maßnahmen.
- Getroffene Selbstschutzmaßnahmen überprüfen und ergänzen.
- Gefährdete Räume ausräumen.
- Gefährdete Türen, Fenster, Abflussöffnungen etc. abdichten.
- Sichern Sie Heizung und elektrische Geräte in bedrohten Räumen, bzw. schalten Sie diese ab. Stromschlaggefahr entsteht bereits bei Kondenswasser! Tiefkühltruhe berücksichtigen.
- Überprüfen Sie Hausentwässerungsanlagen und Rückstauklappen im Keller.
- Sichern Sie Tanks durch Befüllen oder durch geeignete Halterungen gegen Aufschwimmen und verschließen Sie die Öffnungen.
- Montieren Sie gefährdete technische Einrichtungen eventuell ab.
- Entfernen oder sichern Sie Gegenstände, die durch die Strömung mitgerissen werden können.
- Bringen sie (Nutz-)Tiere rechtzeitig aus der Gefahrenzone.
- Entfernen Sie rechtzeitig Fahrzeuge aus gefährdeten Garagen oder von Parkplätzen.
- Verständigen Sie bei Austritt von Schadstoffen die Feuerwehr.

Zusätzliche Hinweise zu Kraftfahrzeugen

- Befahren Sie keine überfluteten Straßen. Dringt Wasser in den Motorraum, droht erheblicher Schaden; zudem liegt die Betriebstemperatur eines Katalysators bei rund 700°C, plötzliche Abkühlung kann zum Zerspringen des Keramikkopfes führen.
- Steht das Fahrzeug bis zur Ölwanne oder über die Räder im Wasser, keinesfalls starten, sondern abschleppen und in Werkstatt überprüfen lassen.

[Zurück](#)

Die Kraft des Wassers

Beachten Sie immer:

- Gehen Sie nie durch strömendes Wasser!
Schon bei 15 cm Wasserhöhe kann die Strömung Sie von den Beinen reißen. Wenn Sie das Wasser durchqueren müssen, tun Sie es dort, wo möglichst wenig Strömung ist und verwenden Sie einen Stock, um die Tragfähigkeit und Tiefe des Untergrundes auf Ihrem Weg durch das Wasser zu überprüfen.
- Fahren Sie nicht in überflutetes Gebiet!
Eine Wasserhöhe von 15 cm erreicht bei den meisten Personenkraftwagen den Fahrzeugboden und verursacht Instabilität und Kontrollverlust.
Bei einer Wasserhöhe von 30 cm dringt in die meisten Fahrzeuge bereits Wasser ein.

Bei einer Wasserhöhe von 60 cm können die meisten Fahrzeuge, auch Geländewagen, weggeschwemmt werden.

Wenn das Fahrzeug vom Wasser eingeschlossen ist, geben Sie das Fahrzeug auf und bringen Sie sich nach Möglichkeit auf höher gelegenes Gelände in Sicherheit. Sie könnten in Ihrem Fahrzeug bei steigendem Wasser rasch weggespült werden.

[Zurück](#)

Nach dem Hochwasser

Maßnahmen

Mit den Aufräumarbeiten soll möglichst rasch begonnen werden, denn durch Tierkadaver entsteht Seuchengefahr, auch wird der abgelagerte Schlamm hart und kann dann nur mit erheblichem Kraftaufwand entfernt werden. Beachten Sie dabei aber unbedingt die folgenden Hinweise:

- Vermeiden Sie direkten Kontakt mit Überschwemmungswasser, es kann durch Öl, Benzin, Fäkalwässer oder Kadaver verunreinigt sein.
- Waschen Sie die Hände mit Seife und sauberem Wasser, wenn Sie mit Überschwemmungswasser in Kontakt gekommen sind.
- Beseitigen Sie alle Nahrungsmittel, die mit Überschwemmungswasser in Kontakt gekommen sind.
- Verzehren Sie kein Obst, Gemüse oder Salat aus überschwemmten Gebieten.
- Da das Trinkwasser verschmutzt sein könnte, sollten Sie auf Ihren Wasservorrat zurückgreifen können. Informieren Sie sich, ob das öffentliche Trinkwasser genießbar ist.
- Kehren Sie erst in Ihr Haus zurück, wenn es von den verantwortlichen Stellen freigegeben ist. Seien Sie vorsichtig, wenn Sie Gebäude betreten, es könnten unsichtbare Schäden aufgetreten sein.
- Entfernen Sie Wasserreste und Schlamm, pumpen Sie betroffene Räume jedoch erst leer, wenn das Hochwasser abgeflossen und der Grundwasserspiegel ausreichend gesunken ist. Achten Sie auf die entsprechende Informationen der Behörden.
- Kümmern Sie sich so bald wie möglich um beschädigte Abwassertanks, Senkgruben, Gruben etc. Beschädigte Kanalrohre bedeuten ein großes gesundheitliches Risiko.
- Wenn notwendig lassen Sie Hausbrunnen entkeimen und die Wassergüte überprüfen.
- Fußbodenbeläge und Verkleidungen sollten Sie zur Kontrolle entfernen oder öffnen.
- Trocknen Sie betroffene Bereiche schnellstmöglich um Bauschäden, Schimmelpilzbefall oder anderem Schädlingsbefall entgegen zu wirken. Heizgeräte können den Trocknungsvorgang unterstützen.
- Lassen Sie beschädigte Bausubstanz überprüfen (Statik).
- Nehmen Sie elektrische Geräte und Anlagen erst nach Überprüfung durch den Fachmann wieder in Betrieb.
- Lassen Sie Heizöltanks auf Schäden überprüfen.
- Bei Freisetzung von Schadstoffen, wie z.B. Pflanzenschutzmitteln, Farben, Lacken, Reinigern oder Heizöl, verständigen Sie die Feuerwehr. Benutzen Sie bei Freisetzung von Ölen Ölbindemittel nur in Absprache mit der Feuerwehr.
- Die Räume, in denen gearbeitet wird, sollten Sie stets gut belüftet halten. Bei freigesetzten Schadstoffen nicht Rauchen und offenes Feuer vermeiden!
- Entsorgen Sie verunreinigte Möbel und Lebensmittel.
- Nach dem Rückgang des Hochwassers kann es zum verstärkten Auftreten von verschiedenen Schädlingen wie z.B. Stechmücken kommen. Insektenschutzmittel sollten daher bevorratet bzw. kurzfristig beschafft werden.

Finanzielle Hilfe nach dem Hochwasser

Finanzielle Hilfe nach dem Hochwasser können die Geschädigten in erster Linie erhalten

- aus einer Haushalts bzw. Eigenheimversicherung
- durch staatliche Entschädigungen aus dem Katastrophenfonds.

Weitere Unterstützung durch Beihilfen aus öffentlichen Mitteln, oder finanzielle Entschädigungen aus dem Titel des Schadenersatzes oder der Amtshaftung können nur im Einzelfall beurteilt werden.

Nehmen Sie diesbezüglich unbedingt Kontakt mit Ihrer Versicherung oder der Behörde auf, bevor Sie zu Sanierungsmaßnahmen schreiten!

[Zurück](#)